

# Wartet nicht, bis uns die Freiheit weg genommen wird!

Interview mit Anna Kowalczyk-Derlega

**Zu KOD hast du dich drei Monate nach der Gründung angeschlossen – was hat dich überzeugt?**

Außenseiter zu sein ist nicht mein Stil, ich kann es nicht. Ich habe an Demonstrationen teilgenommen. Meine Empörung war jedoch immer stärker, mir war klar – ich soll dagegen steuern, sonst ich ersticke. Deswegen bin nach Warschau gefahren, um an der Demo „Wir, das Volk“ teilzunehmen. Danach konnte ich mir nicht vorstellen passiv zu bleiben.

**Zu deinen Aufgaben gehört u.a. Logistik, Aufbau und Abbau der Zelten von KOD-Events. Müsste schwer sein, kommst du zurecht?**

Es freut immer, als wir am Salzplatz ankommen und noch nichts steht. Und kurz danach sieht man ein großes Event mit vielen Besuchern. Es ist sehr zufriedenstellend zu sehen, dass das Event uns gelungen ist, dass so viele Leute kommen. Wir füllen die Energie der Masse.

**Deine weiteren Aufgaben sind's Flyers und die Zeitschrift Dekoder zu verteilen. Auf Demonstrationen bist du auch laut und deutlich zu hören. Du bist überall da, von wo kommt deine Energie?**

Diese Energie kommt von Leuten, die denken und füllen wie ich. Wir treffen uns oft und bespre-

chen wichtige Themen. Ich lerne von den Leuten, die im KOD aktiv arbeiten. Wir haben bei uns auch viele Historiker, die mehr Erfahrung und Wissen als ich haben. Es lässt mich weiter Entwickeln und bringt mehr Kraft mit sich.

**Sicher war's du auch entmutigt, dass nicht alles so wie geplant verläuft, dass jemand von KOD dich enttäuscht hat. Wie kamst du damit zu Recht?**

Im Leben hat jeder vor uns solche Momente. Mit unterschiedlicher Intensität, ich auch. Gerade jetzt stoßen wir auf solche Zeiten. Mir ist jedoch klar dass, wenn wir anhalten und mit Realität uns einverstanden erklären, dann werden wir vollständig überrollt. In dem Augenblick in dem wir uns sagen ich bin damit nicht einverstanden sehe ich eine Kraft die lässt mich immer wieder mitzumachen, trotz der Ermüdung.

Denn, wenn nicht wir, dann wer sonst? Bei uns haben wir auch mehrere Fraktionen – ich selbst bin auch bei International Women's Strike aktiv. Ferner, gibt's Bürger des RP, aber mit KOD hat doch alles begonnen, dieser Widerstand wird stets den KOD zugeschrieben, deswegen ich komme immer wieder zurück.

**Du hast den Women's Strike erwähnt – sag uns bitte, was hast du bei KOD gelernt und was wiederum bei IWS?**



Anna verkleidet als „Verfassung in Trauer“ Demo in Breslau.  
Foto: Beata Ata

Bei KOD habe ich die Organisation der Arbeit gelernt. Ich habe bei Logistik angefangen – niemandem vor mir war diese Aufgabe zugeteilt. Unseres Eigentum sollten wir schonen und pflegen, An vielen Ecken war ein Verbesserungsbedarf. Ferner, ich wurde in eine Zeichentrickgruppe eingezogen, obwohl ich früher gedacht habe für solche Aufgaben nicht gewachsen zu sein. Es fanden sich schnell Leute, die an mich geglaubt haben, und halfen mir zu glauben, dass ich es doch hinbekomme.

Und die Mädels von IWS haben mir die Lage der Frauen auf der Welt gezeigt. Es wurde von mir nicht immer beachtet, oft habe ich mich selbst wie ein Mann verhalten und fest geglaubt, es hilft und

## LEUTE VON KOD

macht alles einfacher. Dank Mädels weiß ich jetzt – nicht immer muss es gut heißen, wir Frauen sind gleich den Männern und unterliegen den gleichen Rechten.

**Du hast einige Dienststunden auf dem Informationsstand von KOD gehalten. Gabs da besondere Momente, Ereignisse?**

Ich kann mich an das Treffen mit Robert Biedron erinnern, der gerade die Swidnickastrasse entlang spazierte und uns dabei besucht hat – ein sehr nettes Gespräch. Leider, wir hatten auch unangenehme Momente. Schon alleine wegen des Anwesens wurden wir mehrmals beschimpft. Eine wichtige Erfahrung bei der wir eigenes Verhalten gelernt haben. Anfangs nervös und voll mit Adrenalin gepumpt haben wir mit der Zeit gelernt uns ruhig zu Verhalten und mit den Menschen darüber zu diskutieren. Ein Vorfall habe ich jedoch im Gedächtnis als wir die WJWN-Ausstellung aufgebaut haben. Zum Informationsstand kam ein Mann, der in recht unzensurierten Worten eigene Frustration aussprach und sich aggressiv verhalten hat. Gerade in dem Moment besuchte zu uns ein junges Pärchen, die Außenseiter, wie wir später feststellen konnten. Der junge Mann kam uns damals mit Hilfe, um Frauen zu schützen, um gegen die Aggression des Passanten zu protestieren. Sehr angenehm und motivierend. Dadurch, wenn wir durch unsere Dienststunden ein kleines

gutes Funken entzünden, dann bin ich der Meinung, es hat sich allemal gelohnt mitzumachen.

**Was hättest du an die Menschen, die zwar für das Protestieren sind, jedoch keine Zeit finden um mitzumachen, gesagt?**

Ich hätte gesagt, sie sollten nicht warten, es ist nicht so, dass wir vortäuschen für zu hohe Werte zu kämpfen. Wir kämpfen um die Grundrechte jeden von uns. Die Bereiche, wo unsere Rechte stark begrenzt wurden ist dermaßen ausgedehnt, dass niemand mehr warten sollte bis die Demokratie uns ganz weggenommen wird. Wartet nicht, denn schon bald gibt's kein zurück mehr.

**Worauf bist du als Oppositionelle besonders stolz?**

PiS war schon früher mal an der Macht. Damals habe ich mich zu meinen familiären Aufgaben zurückgezogen, wollte nur irgendwie das Ganze überstehen. Ich bin stolz, dass ich diesmal nicht zu Hause geblieben bin.

EMC

*Anna Kowalczyk-Darlega – aktives Mitglied von KOD und IWS, Urschöpfer der berühmten orangenen Mützen für KOD Breslau, Leiter von KOD-Lager, Animator...*